

Grenzgänge

Das Meer des Lebens bedeutet, daß alle sterben werden

Jens Brückmann

1. Allgemeine Gedanken über das Wesen der Grenze

Die Grenze beschreibt eine Trennung. Dinge und Eigenschaften, welche sich in ein oder mehreren Merkmalen unterscheiden, bleiben durch die Grenze getrennt.

Es existieren Grenzübergänge, welche einen Austausch zulassen, doch das wesentliche Merkmal der Grenze, die Abtrennung, wird dadurch eher noch hervorgehoben.

Die Grenze erzeugt Polarität.

Durch die Grenze werden Dinge und Eigenschaften definiert, sie erhalten eine Identität und Charakter. Hierdurch wird erst ein Verstehen/Begreifen möglich.

Grenzen treten überall auf:

- räumliche Grenzen wie innen/außen, Stadt und Land, Staaten...
- moralische Grenzen wie gut und böse...
- Gesellschaftliche Grenzen wie arm und reich...
- u.s.w.

Im Grunde ist jedes Gegensatzpaar, jeder Kontrast, durch eine Grenze definiert: heiß/kalt, stumpf/scharf, hell/dunkel, farblos/bunt, Leben/Tod, Jetzt/Ewigkeit...

2. Grenzüberschreitungen und Grenzgänge

Während eine Grenzüberschreitung sowohl bewußt, absichtlich, als auch unterbewußt erfolgen kann, ist für einen Grenzgang, also das mentale oder körperliche bewegen oder balancieren entlang einer Grenze, das Erkennen eben dieser Grenze Voraussetzung.

Ein Grenzgang erfolgt absichtlich. Der Grenzgang erlaubt, das Andere zu erkennen, ohne sich zu verpflichten. Entlang der Grenze ist der Gang eine Balance, ein Spiel, kann auch eine Provokation für beide Seiten sein.

Die Grenzüberschreitung ist ein Bruch, ein Eintauchen in etwas anderes, das Verlassen bisheriger bekannter Dinge.

Grenzgang und Grenzüberschreitung erlauben, Neues zu erfahren, das Bewußtsein des Seins zu erweitern und zu entwickeln.

3. Das Meer des Lebens

Meine Arbeit — Das Meer des Lebens bedeutet, daß alle sterben werden —
kombiniert Grenzen, Grenzgänge und Grenzüberschreitungen.

Im Hintergrund des Werkes befindet sich ein Muster aus monochromen Rechtecken, aufgeteilt durch goldene Schnitte.

Der Limes *[math.]* der Quotienten der Fibonacci-Reihe ergibt den Wert des Goldenen Schnitts. Dieser Grenzwert befindet sich in der Unendlichkeit.

Der monochrome, graue, starre Hintergrund ist überflutet durch Wirbel und Flüße von Rottönen und schwarzen Wolken. Die fixierte Struktur wird durchbrochen, Lebendigkeit quillt hervor.

In allem schwebt eine mit Holzkohle gefüllte Metallspirale, welche als Symbol für Feuer, Leben und Vergehen steht. Hier trifft Elastizität, Flexibilität und Beständigkeit auf Brüchigkeit und Vergänglichkeit.

Wir leben im Meer des Lebens, wir entwickeln Strukturen, teilen unser Leben auf allen Ebenen ein, ordnen, suchen und geben Sinn; wir verschieben und sprengen die einmal gesetzten Grenzen, entwickeln uns, schaffen neue; wir sind im Fluß.

Ultimativ überschreiten wir mit dem Tod unsere letzte Grenze — diese unvermeidbare Grenze, die uns Lebewesen alles nimmt und alles gibt.



Juli 2023 - Jens Brückmann